

Propagandistenaktivs über die theoretischen und politischen Schwerpunkte ihrer Zirkel bzw. Seminare und über die zu erreichenden Erziehungsziele. Immer wieder bestätigt sich, daß die Wirksamkeit der Anleitung der Propagandisten weitgehend davon abhängt, mit welcher Gründlichkeit die Propagandistenaktivs sie vorbereiten, wie gewissenhaft theoretische Probleme und methodische Konzeptionen kollektiv beraten werden.

Viele Mitglieder von Propagandistenaktivs hospitieren regelmäßig und helfen den Propagandisten an Ort und Stelle. Sie unterstützen die Erarbeitung von Analysen und unterbreiten auch Vorschläge für Leitungsentscheidungen. Eine vielfältige Tätigkeit wird von den Bildungsstätten zur langfristigen Aus- und Weiterbildung der Propagandisten geleistet. Dazu hat sich ein ganzes System von Maßnahmen herausgebildet, zum Beispiel Vortragsreihen, Kolloquien, Foren, Erfahrungsaustausche und Kurzlehrgänge. Besonders Lehrgänge sind geeignet, die Propagandisten speziell auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, ihnen ein solides theoretisch-politisches Wissen, aber auch das Wie zur wirksamen Gestaltung der ideologischen Arbeit zu vermitteln.

Um die Kenntnisse und Fähigkeiten der Propagandisten zu vervollkommen, wenden sie auch andere Methoden an. So geht die Bildungsstätte der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt mit einer Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Propagandisten fragen — wir antworten“ in Grundorganisationen von Großbetrieben. In dieser stellen sich ehrenamtliche Mitglieder der Lektorengruppen, Ökonomen, Historiker, Philosophen und andere den Fragen der Propagandisten. Die Fragen werden von den verschiedensten Aspekten aus beleuchtet und im echten Meinungsstreit, im Suchen nach den besten Argumenten beantwortet.

Die Qualifizierung der Propagandisten ist am erfolgreichsten, wenn die Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse mit der Vermittlung pädagogisch-methodischer Fähigkeiten verbunden wird. Als wichtigstes Mittel hat sich dabei das Verallgemeinern der besten Erfahrungen der Propagandisten erwiesen.

Die marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung der Propagandisten hat insgesamt an Qualität gewonnen. Das zeigt sich auch darin, daß zunehmend mehr Propagandisten an Parteischoolen ausgebildet werden. Während zur Zeit des VIII. Parteitages 46 Prozent der Propagandisten eine Parteischoole über drei Monate absolviert hatten, sind es heute 86 Prozent. Immer mehr Bezirks- und Kreisleitungen sowie Parteileitungen von Grundorganisationen gehen dazu über, die Aus- und Weiterbildung ihrer propagandistischen Kader nach einem über mehrere Jahre konzipierten Programm vorzunehmen.

Theoretisch tief, lebensnah, anschaulich

In Vorbereitung des X. Parteitages der SED geht es besonders darum, eine noch höhere Qualität in der Arbeit der Bildungsstätten zu erreichen. Im Vordergrund steht dabei, das theoretische Wissen der Propagandisten weiter zu vertiefen, ihre Fähigkeiten zur Argumentation und Polemik, ihr selbständiges Reagieren auf aktuelle Ereignisse und deren klassenmäßige Wertung sowie ihr methodisches und psychologisches Geschick weiter auszubilden. Die Bildungsstätten richten alle Bemühungen darauf, die Persönlichkeit des Propagandisten als politischer Erzieher noch stärker entwickeln zu helfen und auszubilden.

Jochen Eichstädt
politischer Mitarbeiter des ZK der SED

Information

Arbeitsprogramm beschlossen

Die Parteigruppe in der Jugendmeisterei „Wilhelm Pieck“ aus dem Stammbetrieb des Schwermaschinenbaukombinates „Emst Thälmann“ Magdeburg hat auf ihrer Wahlversammlung ein neues Arbeitsprogramm angenommen. Darin nehmen sich die Genossen unter anderem vor, den X. Parteitag durch hohe Produktionsleistungen im sozialistischen Wettbewerb würdig vorzubereiten und ihren Produktionsplan als Former 198Q mit sechs Tagesproduktionen zusätz-

lich zu überbieten. Sie wollen darüber hinaus ihr Arbeitskollektiv dafür gewinnen, bis zum X. Parteitag zwei weitere Tagesproduktionen zusätzlich zu erwirtschaften. Um weitere Reserven zu erschließen, werden sie sich verstärkt dafür einsetzen, das gesamte Kollektiv in die Neuererarbeit einzubeziehen. Ihre ganze Aufmerksamkeit konzentrieren sie dabei auf die weitere Erhöhung der Kampfkraft ihrer Parteigruppe. Von ihrer Parteigruppe, so schlußfolgern die Ge-

nossen, müssen noch stärkere Impulse ausgehen, um das gesamte Kollektiv immer besser für die Verwirklichung der guten Politik unserer Partei zu befähigen. Sie stellen sich weiter die Aufgabe, zu Ehren des X. Parteitages zwei der besten jungen Arbeiter als Kandidaten zu gewinnen. Zur Vertiefung der Vorbildrolle der Genossen werden in jeder Parteigruppenversammlung Genossen über die Erfüllung ihres Parteiauftrages berichten. Die Parteigruppe wird in Zukunft noch enger mit der FDJ-Gruppe und der Gewerkschaftsgruppe zusammenarbeiten. (NW)